

Verkehrssicherheit kommt vor Schnelligkeit

Viele Bürgerinnen und Bürger in Eendenich haben seit der letzten Kommunalwahl im September 2004 Kontakt mit Elisabeth Zaun gehabt, die seitdem als SPD-Verordnete der Bezirksvertretung Bonn angehört. Die rührige Kommunalpolitikerin folgt dem Grundsatz, sich nicht nur tatkräftig für die Interessen der Menschen einzusetzen, sondern sie auch in alle Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

So ist es vor allem Sache der Eltern, maßgeblich mitzuwirken, wenn es um die Schulbildung ihrer Kinder geht. Wenn Verkehrsprobleme gelöst werden müssen, dann werden vor allem die Anwohner gefragt. Denn sie sind die Leidtragenden, wenn falsche Entscheidungen getroffen werden. Als ein früherer Bezirksverordneter den Antrag eingebracht hatte, die Straße „Am Burggraben“ zur Einbahnstraße zu machen, hat Elisabeth Zaun eine Bürgerbegehung beantragt.

Der Ruf nach Einbahnstraßen dient meistens dem eigenen Interesse. Für die Anwohner hieße dies: höheres Tempo, mehr Lärm und größeres Risiko. Die Bürger und die Verwaltung legten dagegen Wert auf mehr Sicherheit. Dafür ist deshalb durch ein neues Parkkonzept und mit Markierungen sowie an sensiblen Stellen durch das Aufstellen von Pollern gesorgt worden.

Genau so ging Elisabeth Zaun zum Beispiel auch vor, als es galt, den Fußgängerüberweg Alfred-Bucherer-Straße/ Wiesenweg sicherer zu gestalten. Die Verwaltung hatte einen Verbesserungswunsch der Anwohner abgelehnt. Dank Elisabeth Zauns Eingreifen ist der Überweg dann doch sicherer gemacht worden.

Zurzeit wird im Stadthaus auf Veranlassung der Bezirksverordneten geprüft, ob stadtauswärts vor dem neuen Studentenwohnheim am Hermann-Wandersleb-Ring eine neue Bushaltestelle errichtet werden kann.

ViSP: Sascha Krieger, Hainstr.70, 53121 Bonn
Redaktion: H.Cloninger, K.-L. Kelber, M.Lamberty,
K.-H. Windisch

Chaotische Zustände in der Quantiusstraße

In nächster Zeit wird sich die SPD – nicht zum ersten Mal – um ein dringendes Problem an der östlichen Grenze ihres Ortsvereinsgebietes kümmern: die unmöglichen Zustände, die seit vielen Jahren in der Quantiusstraße entlang dem Bahnhofsgelände herrschen. Vor allem ist es die unübersehbare Masse abgestellter Fahrräder, die den Fußverkehr teilweise erheblich behindert. Oft können zum Beispiel Mütter mit ihrem Kinderwagen die Familienbildungsstätte kaum verlassen, weil der viel zu schmale Gehweg zugestellt ist.

Dass viele Leute per Rad unterwegs sind, ist zu begrüßen. Doch muss dauerhaft eine bessere Abstellregelung kommen. „Fahrradleichen“ müssen regelmäßig beseitigt werden. Auch werden wir darauf dringen, dass Vorkehrungen getroffen werden, die es verhindern, dass die Fußgängerüberwege und die Bushaltestellen durch Autos zugestellt werden. Anregungen für Verbesserungen sind uns willkommen.

Ihre Ansprechpartner der SPD vor Ort:



Sascha Krieger,
geb. 1971, Vorsitzender
des SPD OV
Eendenich/Weststadt,
sachkundiger Bürger im
Ausschuss für Kinder,
Jugend und Familie,
Referent im Statistischen
Bundesamtes (Bereich
Sozialstatistik)

Kontakt: sascha.krieger@spd-online.de
Tel.: 0163/ 83 414 97



Petra Gottbehüt, geb.
1982, stellv. Vorsitzende
des OV,
studiert an der FH Bonn-
Rhein-Sieg Elektrotechnik
mit Ausrichtung
Medientechnik.

Kontakt: paetra@googlemail.com
Tel.: 0160/ 12 217 46



Stadtteilzeitung der SPD für Eendenich und Weststadt

Mai 2006

Gut für Eendenich und die Weststadt: Die Koalition für Bonn steht

Die Bonner SPD hat mit ihren Juniorpartnern von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der FDP für die laufende Ratsperiode bis 2009 einen Koalitionsvertrag geschlossen, der die Zukunft der Stadt Bonn nachhaltig gestalten soll. Dies gilt damit natürlich auch für Eendenich und die Weststadt. Drei Punkte im Koalitionsvertrag haben insbesondere für unsere Stadtteile Bedeutung:

Das weiter zu entwickelnde Zentrenkonzept, das Bonn als Einkaufsstadt stärken soll, darf nicht zu Lasten der ortsnahen Versorgung gehen. Wir werden als Ortsverein Eendenich/Weststadt also sehr aufpassen, dass die ortsnaher Versorgung im bisherigen Umfang erhalten bleibt bzw. sich verbessert.

Im Koalitionsvertrag ist ausdrücklich festgehalten, dass SPD und Grüne den Bebauungsplan für das Meßdorfer Feld ablehnen; die FDP bleibt bei ihrer Haltung. Damit wird es jedoch gegen den Willen der SPD voraussichtlich zu einer Bebauung des Meßdorfer Felds „Am Bruch“ kommen.

Während die CDU darüber hinaus eine Bebauung des Feldes zulassen wollte, waren sich SPD, Grüne und FDP jedoch darin einig, dass die Restfläche frei gehalten werden soll. Gut für Bonn und Eendenich: Die auch von der CDU befürwortete Bebauung entlang des Hermann-Wandersleb-Rings ist damit vom Tisch.



Eendenicher Str. -Verbindung von neu und alt

Zudem wurde vereinbart, dass die Hardtbergbahn nicht zum Gegenstand politischer Beratungen im Rat werden soll. Auch wenn das Planfeststellungsverfahren bei der Bezirksregierung weiter geführt wird, so ist auf absehbare Zeit mit dem Bau der Bahn nicht zu rechnen.

Spiel und Saß beim Kinderfest der SPD

Die SPD Eendenich/ Weststadt veranstaltet – wie im vergangenen Jahr – am **2. Juli 2006 ab 14 Uhr** im **Baumschulwäldchen** am Beethovenplatz ein Kinderfest.

Alle Kinder sind herzlich eingeladen,
die Eltern selbstverständlich auch.

Der Hort Siemensstraße hat Zukunft

Der städtische Hort in der Siemensstraße 41 ist beliebt. Über 40 Kinder und Jugendliche werden hier nach der Schule täglich betreut. Neben dem Freizeitangebot wie Basteln und Handwerken oder Ferienfreizeiten kommt auch das schulische Angebot nicht zu kurz. Es geht nicht nur um Hausaufgabenbetreuung. Die Betreuer sind Mittler zwischen Schule und Elternhaus. Vor allem Kinder aus sozial benachteiligten Familien finden den notwendigen Halt. Die Betreuer sind immer für sie da.

Für die Leiterin des Hortes, Gerda Pleuger, und ihre Kollegen ist der Hort eine Herzensangelegenheit. Das sieht jeder, der einmal da war. 2007 feiert der Hort sein 40-jähriges Jubiläum. Eine Zeit lang sah es so aus, dass das Jubiläum nicht mehr stattfinden kann. Die Fördermittel des Landes sollten zu Gunsten der Offenen Ganztagsgrundschulen gestrichen werden. Die Kinder, die das Hortangebot annehmen, sollten stattdessen das Angebot der Offenen Ganztagsgrundschule, der Kettlerschule (Dransdorf) und der Matthias-Claudius-Schule (Eendenich), wahrnehmen. Doch die Erfahrungen der Pädagogen im Hort sind zu wichtig, als dass darauf verzichtet werden könnte.

Für viele Kinder und Jugendliche ist der Hort ein zweites Zuhause. Den Wechsel in die Offene Ganztagschule würden sie nur widerwillig oder gar nicht mitmachen. Auch die Eltern bringen dem Hort und den Betreuern großes Vertrauen entgegen. „Viele Eltern suchen eher das gemeinsame Gespräch bei uns, als dass sie zu einem solchen Gespräch in die Schule gehen“, sagt Gerda Pleuger.

Die Zusammenarbeit mit der Matthias-Claudius-Schule ist eng. Man schätzt die Arbeit des jeweils anderen. So haben die Matthias-Claudius-Schule und deren Schulpflegschaft auch den Hort unterstützt, als es darum ging, mit Hilfe von Bürgeranträgen den Hort zu erhalten. Parteiübergreifend hat man sich auf Antrag der SPD darauf geeinigt, den Hort zu erhalten.

Die Offene Ganztagsgrundschule kommt

Zum kommenden Schuljahr 2006/ 2007 werden die beiden Grundschulen in Eendenich und der Weststadt in Offene Ganztagsgrundschulen (OGS) umgewandelt.

Während die Michaelschule in der Haydnstraße 75 von 156 Kindern ein Nachmittagsangebot zur Verfügung stellt, werden in der Matthias-Claudius-Schule 150 der 377 Plätze in sog. OGS-Plätze umgewandelt.

Insgesamt werden mehr als 1,8 Mill. € investiert, um z.B. entsprechende Gruppenräume einzurichten und notwendige bauliche Änderungen durchzuführen.

„Das von der Ampel in Bonn angestrebte Ziel, dass 40 Prozent aller Grundschulplätze in OGS-Plätze umgewandelt werden, ist damit in unseren beiden Grundschulen schon erreicht“, freut sich Sascha Krieger (Mitglied im Jugendhilfeausschuss) „und der Bedarf nach einem ausreichenden Angebot ist gerade in unseren Stadtteilen sicherlich vorhanden.“

Die Bedeutung, die eine gute Ganztagschule haben kann, zeigen nicht zuletzt die Ergebnisse der Pisa-Studie. Vor allem Länder, die auf Ganztagschulen setzen, sind hier besonders erfolgreich.

Wir laden ein zur Diskussion:

mit **Renate Hendricks**, Schulexpertin der SPD (MdL) und **Ernesto Harder**, Jugendpolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion

Kindergarten und Schule

Die Zukunft unserer Kinder

**am 7. Juni 2006 um 19:30Uhr
in der Mensa der Karl-Simrock-Schule (Am Burggraben 20)**

Hochverdiente Auszeichnung

Am 21. Februar hat ein Eendenicher Urgestein aus der Hand von Oberbürgermeisterin Bärbel Diekmann das Bundesverdienstkreuz erhalten: Leni Thelen. Die SPD hat im Reigen der Gratulanten nicht gefehlt. Doch soll noch einmal an die vielfältigen Aktivitäten erinnert werden, für die „Et Leni“ die Auszeichnung erhalten hat.

Geboren ist die neue Ordensträgerin auf Bonns Sonnenseite, aufgewachsen in Limperich. Das beliebte „Mädchen ussem Levve“ fiel auch dem jungen Kartoffelhändler Josef Thelen auf. Seit fast 50 Jahren sind sie ein Paar. Lenis Herzenswärme und Hilfsbereitschaft fanden zeitlebens großen Anklang.

Ihr jahrzehntelanger Einsatz für andere hat begonnen, als die Töchter Marion und Andrea in die Magdalenschule gingen: in der Schulpflegschaft. Dort lernte sie auch Josef Hamacher kennen, inzwischen Ehrenvorsitzender des Ortsausschusses, und den Gastronom „Bölles“, Karl-Heinz Fassbender. Mit beiden ist sie seitdem befreundet.

Dass Leni Thelen Mitglied bei den „Lustigen Buheckern“ wurde, war nur eine Frage der Zeit. Ihre urwüchsige Art, ihr Auftritt auf der Bühne, beim Tanz oder als Rednerin, fand ebenso Anklang wie ihr Ideenreichtum.

Ihr Engagement stieß damit aber nicht an Grenzen. In fast 30 Jahren hat Leni Thelen beim „Baachjassefest“ viel Geld für die Multiple-Sklerose-Gesellschaft, für die Krebsstiftung, die Altenbegegnungsstätte und für den Camilla-Bucherer-Fonds „Eendenicher Sozialwerk“ zusammengebracht. Menschen auf der Schattenseite des Lebens waren bei ihr niemals vergessen.

Nicht zuletzt sei die aktive Mitarbeit Leni Thelens im Ortsausschuss genannt. Wo Hilfe gebraucht wurde oder wird, Leni Thelen packt an. Das Bundesverdienstkreuz ist die verdiente Anerkennung dafür. Und deshalb noch einmal:

Herzlichen Glückwunsch!



Leni Thelen mit Sascha Krieger, dem Vorsitzenden der SPD-Eendenich/Weststadt

Im Namen des Sohnes ...

Uns Anwohnern der Beethovenstraße und des Beethovenplatzes ist es nicht fremd, von auswärtigen Besuchern der Stadt nach dem Beethovenhaus gefragt zu werden. Ein verständlicher Irrtum! Als Einheimischer ist man jedoch erleichtert, den Interessierten den Weg in die Bonngasse beschreiben zu können.

Platz und Straße könnten dank ihrer gepflegten Häuser und schmucken Vorgärten so schön sein, wären da nicht der ungepflegte Vorplatz an der Ecke, die überflüssige und mehr als hässliche Plakativwand, die mit sinnlosen Graffiti verunzierte Betonwand und die mit Unkraut bewachsenen Baumscheiben in der Beethovenstraße. Hier – wie auch in manch anderen Ecken unserer Stadt bietet sich ein Bild, das im krassen Gegensatz zu der kürzlich wieder einmal durchgeführten Aktion „Bonn picobello“ steht.

Beethovenplatz und Beethovenstraße tragen den Namen des „großen Sohnes“ der Stadt. Wäre es deshalb nicht angebracht, dass die Stadt etwas Sorge für das Erscheinungsbild trägt? Die Besucher wären nicht mehr verwundert über den Anblick, und die Anwohner würden es mit Freude vermerken.

Wir von der SPD werden die Stadtverwaltung auffordern, sich um die Missstände bald zu kümmern.